

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XXIII. Jahrg.

October 1897.

No. 20.

Ueber Holzwespen.

Von Fr. W. Konow, p. — Teschendorf.

Tribus Xiphydriini.

(Chalastogastrorum tribus.¹⁾)

I. Uebersicht der Gattungen.

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Radialzelle ungetheilt. | 1. gen. <i>Derecyrta</i> Smith. |
| — Zwei Radialzellen vorhanden | 2. |
| 2. Querfurche des Mesonotum vor dem Schildchen undeutlich; Prosternum kurz kegelförmig; Scheitel deutlich abgegrenzt; Maxillartaster lang, sechsgliedrig. | |
| | 2. gen. <i>Brachyxiphus</i> Philippi. |
| — Querfurche des Mesonotum scharf; Prosternum lang kegelförmig; Scheitel nicht abgegrenzt; Maxillartaster kurz, vier bis fünfgliedrig mit verdicktem Endgliede. | 3. |
| 3. Humeralfeld offen; vier Kubitalzellen vorhanden. | |
| | 3. gen. <i>Xiphydria</i> Latreille. |
| — Humeralfeld über der Basis contrahiert; nur drei Cubitalzellen vorhanden. | 4. gen. <i>Konowia</i> Brauns. |

Die Xiphydriini sind unter den Siriciden durch das Fehlen des Intercostalnerven²⁾ im Vorderflügel charakterisiert. Dieselben sind über die ganze Erde verbreitet, obwohl man bisher überhaupt nur 18 Arten kennt. Aus Afrika ist bisher nur eine Art beschrieben worden, die *Xiphydria similis* Fabr., die aber seither nicht weiter bekannt geworden ist.

II. Arten.

1. Gen. *Derecyrta* Smith.

Smith gründete die Gattung *Derecyrta* auf die Brasilianische Art *pictipennis*; und diese muss als Typus der Gattung

¹⁾ Anm. Man vergleiche: Entomol. Nachrichten 1897 p. 148 ff.

²⁾ Anm. Der Kürze halber nenne ich alle Längsadern im Hymenopternflügel kurzweg „Adern“ und alle Queradern „Nerven“.

angesehen werden, obwohl derselbe später auch die *Xiphydria decepta* in diese seine Gattung stellte. Die Gattung steht dem genus *Xiphydria* sehr nahe, ist aber durch die ungetheilte Radialzelle charakterisiert und erhält sowohl durch die verhältnismässig langen und wenigstens bei *lugubris* und *pictipennis* gefleckten Flügel als auch im weiblichen Geschlecht durch den am Ende nicht wie bei *Xiphydria* verschmälerten sondern zugerundeten Hinterleib einen ganz besonderen Habitus. Dieselbe gehört, wie die folgende, Südamerika an.

1. Beine schwarz 2.
— „ gelb 4.

2. ♀ Flügel hyalin; Rückenschildchen am Ende in eine hinten senkrecht abfallende niedrige aber scharfe Spitze ausgezogen; Fühler kürzer als der Hinterleib, 23-gliedrig; 17—18 mm lang. — Costa Rica.

1. *D. rugifrons* Cam. ♀.

— Flügel braun mit heller Binde; Rückenschildchen flach. 3.

3. ♀ Körper schwarz, Basis des Hinterleibes und die Segmentränder mehr weniger braunrot; Hinterleib gegen das Ende keulenförmig verdickt, am Ende schnell gerundet verschmälert; Mesopleuren mit zerstreuten grubenförmigen Punkten; Stirn über den Fühlern punktiert; Flügel schwarzbraun, unter dem Stigma mit gelblicher hyaliner Binde; 21—23 mm lang. — Brasilien.

2. *D. lugubris* Westw. ♀.

— ♀ Körper bräunlich rotgelb; Kopf, Hinterleibsspitze und Beine schwarz; Hinterleib zylindrisch; Mesopleuren glatt oder mit sehr flachen undeutlichen Grübchen; Stirn und Wangen über den Fühlern mit scharfen Längsrunzelstreifen; Flügel braun, eine Binde vor der Spitze, die Basis der hintern und einige Längsstreifen in der dunklen Grundhälfte der Vorderflügel gelblichhyalin; 19—21 mm lang. — Amazonenstromgebiet.

3. *D. pictipennis* Smith ♀.

4. Körper schwarz, die Fühler in der Mitte weiss, 18-gliedrig, die Beine gelb mit schwarzen Hüften und Trochantern; Flügel schwärzlich; 12 mm lang. — Chili.

4. *D. flavipes* Philippi.

— Körper schwarz, Hinterleibssegmente 2—4 und der Hinterrand von 1, sowie die Beine schmutzig-gelb; Hüften und Fühler schwarz; 8,5 mm lang. — Chili.

5. *D. Reedii* Kirby ♀.

ad 1. *D. rugifrons* Cam. ♀ aus Zentral-Amerika (Costa Rica) ist ganz schwarz mit fast glashellen, an der Spitze kaum verdunkelten Flügeln; der Oberkopf glatt und glänzend, Stirn ziemlich matt, runzelig; Mesonotum gerunzelt, die Seitenlappen vorn fein punktiert, etwas glänzend; Schildchen fein punktiert, hinten in eine kurze, scharfe, aufstehende Spitze ausgezogen; der Hinterleib glänzend, sehr fein punktiert; das erste Rückensegment poliert mit gröber punktierten Rändern; im Vorderflügel ist die zweite Cubitalzelle länger als die dritte, die dritte breiter als die zweite und länger als die vierte. Ob die Art wirklich mit *pictipennis* in dieselbe Gattung gehöre, ist nur nach Ansicht derselben zu entscheiden.

ad 2. *D. lugubris* Westw. ♀ von Brasilien steht der folgenden Spezies nahe, ist aber selbständige durch ihre dunklen Flügel sehr auffallende Art.

ad 3. *D. pictipennis* Smith ♀ stammt gleichfalls von Brasilien und bildet für diese Gattung die typische Art, was für die Beurtheilung der beiden folgenden Arten wichtig sein dürfte.

ad 4. *D. flavipes* Phil. ist leider ganz ungenügend beschrieben worden. Der Autor sagt nicht einmal, welches Geschlecht er beschreibt. Nach Kirby ist es ein ♂ gewesen; und der letztere will auch das entsprechende Weibchen kennen.

ad 5. *D. Reedii* Kirby ♀ von Chili ist gleichfalls sehr dürftig beschrieben worden. Die Abbildung zeigt den Hinterleib dunkel braunrot und die Beine rot; nach der Beschreibung sollen Segment 2—4 und die Beine „luteous“, schmutziggelb sein. Die Flügel sind einfarbig grau-hyalin gezeichnet. Ferner hat der Hinterleib nach der Abbildung nicht die eigenthümliche Form wie bei *lugubris* und *pictipennis*, sondern ganz die bei *Xiphidria* gewöhnliche Form. Aber aus Kirby's Abbildungen sind keine sichern Schlüsse zu ziehen.

Mir sind die beiden letzten Arten nicht bekannt; und es bleibt die Frage offen, ob dieselben wirklich in diese Gattung gehören.

2. Gen. *Brachyxiphus* Phil.

Diese Gattung ist in ihrem Habitus der vorigen so ähnlich, dass es nicht verwunderlich ist, wenn bereits der Autor selber und andere beide vermischt haben. Aber *Brachyxiphus* kann allerdings weder mit *Derecyrtia* noch mit *Xiphidria* vereinigt werden wegen der anderen Struktur

des Mesonotum und wegen der langen Maxillartaster. Sollte man gleichwohl wegen des ähnlichen Habitus *Brachyziphus* doch zu *Derecyrta* stellen wollen, so würde auch diese Gattung ihre Existenzberechtigung verlieren und wieder mit *Xiphydria* vereinigt werden müssen.

Nur eine Art, der *Br. grandis* Phil., auf welche der Autor die Gattung gründete, ist bisher bekannt. Dieselbe ist schwarz, der Hinterleib bräunlichrot oder rotgelb mit schwarzer Basis und Spitze; Kopf und Thorax ziemlich dicht punktiert, wenig glänzend, mit ziemlich langen bräunlichen Haaren stellenweise etwas zottig bekleidet; der Oberkopf nicht wie bei den verwandten Gattungen halbkugelig gewölbt sondern klein und ziemlich flach; der Scheitel seitlich durch abgekürzte Furchen deutlich abgegrenzt und in der Mitte durch eine tiefe Längsfurche getheilt; die Flügel licht bräunlich, einfarbig, ziemlich dicht mit schwarzen Härchen bekleidet; Sägescheide des ♀ kurz und dick, wenig höher als oben breit. — Länge 15—23 mm. — Chili.

In List of Hymen. Brit. Mus. p. 369 beschreibt Mr. Kirby gleichfalls von Chili noch einen *Brachyziphus hyalinus* ♂, der sich durch gelblich glashelle nur an der Spitze verdunkelte Flügel von *grandis* unterscheiden soll. Länge 15 mm. Die Artberechtigung ist sehr zweifelhaft. Aber Autopten werden die Frage entscheiden müssen, ob nicht etwa *Derecyrta flavipes* und *Reedii* vielmehr zu *Brachyziphus* gestellt werden müssen, und ob vielleicht der *Br. hyalinus* zu *Reedii* gehören könnte. Es würde dann nicht das Fehlen oder Vorhandensein des Radialnervs, sondern allein der Bau des Kopfes und des Mesonotum beide Gattungen unterscheiden.

3. Gen. *Xiphydria* Latr.

- | | |
|---|-----|
| 1. Amerikanische Arten | 15. |
| — Arten der übrigen Welt | 2. |
| 2. Beine hell gefärbt, rot oder gelb | 3. |
| — Wenigstens alle Schenkel schwarz | 10. |
| 3. Hinterleib schwarz, meist weiss gefleckt | 4. |
| — „ theilweise rot oder rotgelb | 8. |
| 4. Schwarz, ohne weisse Flecke; Mandibeln, die beiden ersten Fühlerglieder und die Beine braunrot; Stirn dicht punktiert, matt; Oberkopf poliert, glänzend; Thorax vorn punktiert und matt, hinten poliert und glänzend mit einigen Punkten am Grunde des Rückenschildchens; am Hinterleibsrücken die niedergedrückte Basis der | |

Segmente sehr fein und dicht punktiert, ziemlich matt, die hintere Hälfte poliert; der Bauch pechschwarz; die Flügel klar, Basis und Stigma bleich scherbengelb; 8,5 mm lang. — Aru-Inseln. 1. *X. rufipes* Smith ♀.

— Körper schwarz mit weissen oder gelben Zeichnungen. 5.

5. Fühlerglied 2 kürzer als die Hälfte von 3 und entschieden kürzer als 4; am Oberkopf jederseits ein schmaler Schläfenstreif und zwei kurze Scheitelstreifen, Pronotum-ecken, Flügelschuppen und 4 bis 6 Flecken jederseits am Hinterleib weiss; ♂ am Ende des 6. und 7. Bauchsegmentes mit etwas längeren und dichteren Haaren; 10—21 mm lang. — Europa und Sibirien

2. *X. Camelus* L. ♂♀.

— Fühlerglied 2 mindestens halb so lang als 3 und kaum kürzer oder länger als 4 6.

6. ♂ das 8. Rückensegment mit feinem scharfen Mittelkiel; das Rückenschildchen gelb; die Schenkel schwärzlich braun; 14 mm lang. — Turkmenia.

3. *X. scutellata* n. sp. ♂.

— Das achte Rückensegment ohne Kiel; Rückenschildchen schwarz 7.

7. Fühlerglied 2 nur halb so lang als 3 und fast kürzer als 4; Beine einfarbig bräunlichrot, nur die Hüften dunkler; ♂ in der Mitte des 6. und 7. Bauchsegmentes mit etwas längeren wenig auffälligen blassen Haaren; 12—22 mm lang. — Schweiz, Kaukasus.

4. *X. picta* n. sp. ♂♀.

— Fühlerglied 2 wenig kürzer als 3 und länger als 4; die Beine dunkelrot bis schwarzbraun, die Knie und beim ♀ auch die Schienen gelblichweiss gefleckt; ♂ am 4.—6. Bauchsegment mit dicken gelben Haarbüscheln, weniger auffällig auch am 3. und 7. Segment; 15—20 mm lang. — Europa. 5. *X. longicollis* Geoffr. ♂♀.

Var. Hinterleibssegmente 2 und 3 theilweise rot.

var. *pacca* F. ♀.

8. Stirn zwischen den Fühlern höckerig gewölbt, der Clypeus in der Mitte in eine ziemlich lange scharfe Spitze ausgezogen; beide grob gerunzelt; Fühler an der Spitze verdünnt, 14-gliedrig, das zweite Glied halb so lang als das dritte; Hinterleibsmittle und die Beine bräunlichrot; Hinterleib jederseits mit 2—7 weissen Seitenflecken, und die Basis der Schienen wenigstens beim ♀ weiss; ♂ am

5. und 6. Bauchsegment mit einem dicken braunroten Haarbüschel; 7—18 mm lang. — Europa.
6. *X. prolongata* Geoffr. ♂♀.
- Stirn zum Clypeus gleichmässig gewölbt; der letztere in der Mitte in ein kurzes Zähnchen ausgezogen; beide längsstreifig ohne Runzeln 9.
9. Fühler ziemlich dick, fast gleichdick, 11-gliedrig, das 11. Glied sehr kurz und schmal, papillenförmig dem zehnten aufsitzend; das zweite halb so lang als das dritte; Kopf und Thorax grösserentheils schwarz; Hinterleib und Beine rötlichgelb; ersterer weiss gefleckt, an der Basis wie die Sägescheide schwarz; letztere den Hinterleib fast um $\frac{1}{3}$ seiner Länge überragend; 11 mm lang. — Birma.
7. *X. funicornis* n. sp. ♀.
- Fühler länger, gegen die Spitze verdünnt; Körper ganz rotgelb, auf Kopf und Thorax mit hellen und dunklen Zeichnungen; Sägescheide kürzer; 15—17 mm lang. — Neu-Seeland.
8. *X. decepta* Smith ♂♀.
10. Europäische Arten 6.
- Arten der übrigen Welt 11.
11. Am schwarzen Hinterleib der Hinterrand des ersten und das zweite Segment ganz rot; am 3. und 4. Segment je ein grosser querer Seitenfleck, am sechsten ein Rückenfleck gelb; der Kopf schwarz mit gelber Orbita; Thorax schwarz, vorn jederseits mit gelbem Punkt (? Flügelschuppen oder Pronotumecken?); Fühler braunrot mit schwarzer Basis und Spitze; Schienen und Tarsen rot.
- Länge? — Cap d. g. H. 9. *X. similis* F. ♀.
- Hinterleib schwarz, höchstens gelb gefleckt 12.
12. Hinterleib und Beine ganz schwarz, rot behaart; 9,5 mm lang. — China. 10. ? *X. Potanini* Jakowl. ♀.
- Hinterleib und Beine weiss gefleckt 13.
13. Oberkopf punktiert, ziemlich matt; Fühler kurz, in der Mitte verdickt, 11-gliedrig, das zweite Glied nicht halb so lang als das dritte; 12—14 mm lang. — Ostindien, Birma, Insel Taprobana. 11. *X. orientalis* Westw. ♀.
- Oberkopf poliert, glänzend; Fühler schlank, viel länger; Stirn ungerunzelt, längsstreifig 14.
14. Fühler schwarz; der Radialnerv mündet in die zweite Cubitalzelle; Körper schwarzblau mit violetter Glanz; 10 mm lang. — Java. 12. *X. cyanea* Mocs. ♀.
- Endhälfte der Fühler weiss; der Radialnerv mündet in die dritte Cubitalzelle; Körper schwarz, mehr weiss ge-

- zeichnet; 11,5 mm lang. — Insel Amboina (Molucken).
 13. *X. laeviceps* Smith ♀.
15. Wenigstens die Schenkel schwarz 16.
 — Beine gelb oder rotgelb 17.
16. Beine schwarz, Schienen weiss mit brauner Spitze;
 Hinterleib rot oder gelb; 10—12 mm lang. — Pennsyl-
 vania, Canada. 14. *X. tibialis* Say ♀.
- Beine dunkelgelb, die Schenkel pechschwarz, die hintersten
 schwarz; 6,5—13 mm. — U. S.
 15. *X. abdominalis* Say ♂ ♀.
17. Hinterleib an der Basis mehr weniger honiggelb oder
 beim ♂ der Bauch braungelb; Beine honiggelb, die
 Hinterschienen und Tarsen honiggelb, die vorderen mit
 weisser Basis; 7—9 mm lang. — Indiana.
 16. *X. basalis* Say ♂ ♀.
- Hinterleib schwarz mit hellen Seitenflecken . . . 18.
18. Oberkopf poliert; Fühler des ♂ weiss geringelt, des ♀
 weiss mit schwarzer Basis und Spitze; 11—14 mm lang.
 — U. S. 17. *X. maculata* Say ♂ ♀.
- Oberkopf runzelig punktiert; Fühler schwarz; 9—14
 mm lang — U. S. 18. *X. Provancheri* Cress. ♂ ♀.

ad 1. *X. rufipes* Smith ♀ ist, seit sie von Smith 1858 beschrieben wurde, nicht weiter bekannt geworden; doch wird kaum bezweifelt werden können, dass die Art wirklich dieser Gattung angehöre. Auffällig ist das gänzliche Fehlen der sonst bei den Xiphydrien gewöhnlichen weissen Körperzeichnung. Was die Skulptur des Thorax betrifft, so meint der Autor wahrscheinlich, dass nur das Rückenschildchen mit Ausnahme seiner Basis poliert ist. Die Aru-Inseln, von denen das Smith'sche Exemplar stammt, dürften noch zu dem Indischen Faunengebiet gerechnet werden müssen.

ad 2. *X. Camelus* L. ♂ ♀ ist eine der grössesten Arten und mit der Erle durch Europa und das ganze asiatische Sibirien verbreitet. Die Art ist leicht an den kurzen Scheitelstreifen, den schmalen, gewöhnlich unterbrochenen Schläfenstreifen und an der gewöhnlich rein weissen Färbung der hellen Körperzeichnung von den folgenden zu unterscheiden. Wenn nach Bechstein und Hartig die Larve in faulem Holz der Fichten und Tannen leben soll, so beruht diese Angabe wohl sicher auf einem Irrtum.

ad 3. *X. scutellata* n. sp. ♂. *Nigra, mandibularum basi, frontis pictura fere circulari, orbita lata interiore et inferiore, vittis binis verticis et temporum, macula tenui vittiformi ex summa orbita oriente, prothoracis margine po-*

steriore et laterali, tegulis, 2 maculis antescutellaribus, scutello, mesopleurarum lituris, abdominis 14 maculis lateralibus fere contiguis sulphureis; pedibus castaneis, genibus et tarsorum basi dilutioribus.

Caput thorace latius; clypeo brevi, medio dente parvo acuto instructo; fronte rugulosa; sincipite laevi; antennis gracilibus, nigris, 17-articulatis, articulo 2^o dimidium tertii et quartum longitudine aequante; thorax uberrime sulphureo-variegatum; alis hyalinis, nervis et stigmatibus nigris; abdominis segmento 8^o dorsali medio tenuiter carinato; unguiculis dente parvo subapicali instructis. — Long. 14 mm.

Patria: Turkmenia transcaspensis.

Leider nur ein Männchen liegt mir vor, das ich Herrn Dr. O. Staudinger verdanke. Dasselbe ist durch das gelbe Rückenschildchen, an dem nur die abfallenden Seiten schwarz sind, sowie durch die gelben Seitenflecke des achten Rückensegmentes sehr ausgezeichnet. Bei den verwandten Arten sind beide schwarz. Die hellen Seitenflecke des Hinterleibes bilden jederseits einen breiten nur durch die feinen schwarzen Suturen unterbrochenen Seitenstreif; in der Mitte der vorletzten Bauchsegmente ist kaum eine längere Behaarung wahrnehmbar.

ad. 4. *X. picta* n. sp. ♂♀. *Nigra, uberius sulphureo-variegata; pictura corporis speciei insequenti simillima; vittis 2 verticalibus et temporalibus haud abbreviatis, mesopleurarum lituris parvis, mesonoti 2 punctis antescutellaribus albido-sulphureis a *X. Camelus* L. diversa; pedibus ferrugineis, unicoloribus, coxis solis obscurioribus; capite maiore; ore brunneo; clypeo brevi, basi late truncato, apice dente acuto instructo; fronte grosse ruguloso-striata; sincipite laevi; antennis gracilioribus, 17-18-articulatis; articulis usque a quinto longitudine et crassitudine decrescentibus; articulo 2^o dimidium tertii et quartum longitudine fere aequante; alis hyalinis, nervis et stigmatibus piceis. — Long. 12—22 mm.*

Patria: Helvetia et Caucasus.

Diese Art dürfte in vielen Sammlungen unter dem Namen *longicollis* oder *annulata* Jur. stecken; und ich würde das Weibchen unbedenklich für eine kaum beachtenswerte Abänderung der *longicollis* oder der *Camelus* gehalten haben, wenn nicht die Männchen so verschieden wären, dass an eine Vereinigung gar nicht gedacht werden kann. Uebrigens wird das Weibchen leicht an den einfarbigen Beinen von der folgenden Art unterschieden, die weissgefleckte Schienen hat.

ad 5. *X. longicollis* Geoffr. ♂♀ lebt nach Cameron in *Betula alba*. Wenn Frauenfeld die *X. Camelus* aus demselben Baum erhalten haben will, so hat er offenbar, wie auch Rossi und Illiger die *longicollis* mit *Camelus* verwechselt. Bekannt ist die Art unter dem Namen *X. annulata* Jur. Lep., während bereits Latreille den Geoffroy'schen Namen richtig auf unsere Art gedeutet hat. Dieselbe scheint selten zu sein, ist aber durch ganz Europa verbreitet. Blanchard bildet diese Art unter dem Namen *X. Camelus* ab.

Fabricius beschreibt in *Mantissa insect.* 1787 n. 17 einen *Sirex pacca* folgendermassen: Hinterleib schwarz, Segment 2 und 3 rot, die übrigen mit weissen Makeln; Gestalt und Grösse wie bei *Dromedarius*; die Fühler nach aussen etwas dicker, so lang als der Thorax, schwarz; Thorax rauhaarig, schwarz, am Vorderrand 2 Punkte weiss; Abdomen ziemlich zylindrisch, Segment 1 schwarz, 2 und 3 rot mit schwarzen Rändern, 4 und 5 schwarz mit weissen Seitenflecken, das letzte schwarz mit weissem Fleck an der Spitze; Sägescheide kurz, gelblich, die Säge länger, hervorragend; die Beine komprimiert schwarz. — Das Exemplar soll von Kiel stammen. Wenn das wirklich eine europäische Art ist — auch unter den Exoten ist jetzt ein so gefärbtes Thier nicht bekannt — so kann es sich nur um eine Abänderung der *X. longicollis* handeln, bei der das 2. und 3. Hinterleibssegment theilweise rot ist. Solche Abänderung habe ich noch nicht gesehen; es ist aber sehr wohl zu denken, dass eine solche existiert. Der Name ist wahrscheinlich ein Druckfehler statt „*pacta*“, die Braut.

ad 6. *X. prolongata* Geoffr. ♂♀ lebt in absterbenden Weiden, nach Bouché auch in *Populus nigra*, und dürfte mit der Weide durch ganz Europa verbreitet sein. Fabricius nannte die Art *X. Dromedarius*, Le Peletier: *X. fasciata*. Der Geoffroy'sche Name hat die Priorität.

ad 7. *X. funicornis* n. sp. ♀ *Gracilis; nigra, abdomine pedibusque testaceis; hoc basi nigrato, segmento secundo late sulphureo-fasciato, fascia medio interrupta, segmentis 3^o et 4^o utrobique sulphureo-maculatis; ore, clypeo, oculorum orbitis, superne interruptis, pedum coxis sulphureis. Caput thorace vix latius, pone oculos rotundato-angustatum; clypeo medio subacuminato; fronte et clypeo longitudinaliter striato; antennis brevibus, crassiusculis, funiformibus, 11-articulatis, articulo 2^o dimidium tertii longitudine fere superante, 4^{um} longitudine adaequante, articulo 11^o brevissimo, papilli-*

formi; sincipite et prothorace politis, nitentibus. Mesonotum et scutellum rugulosa, opaca, illius apice laevi, nitente; alis hyalinis, nervis et stigmatibus brunnescentibus; tarsorum unguiculis apice bifidis; vagina nigra, longius exserta, abdominis trientem fere adaequante. — Long. 11 mm.

Patria: Birmania (Chan-Yoma).

ad 8. *X. decepta* Smith ♂♀ wird von Mr. Kirby wegen der kurzen Sägescheide in die Gattung *Brachyxiplus* gestellt, während der Autor selber das Weibchen bei *Derecyrtia*, das Männchen unter dem Namen *flavopicta* bei *Xiphydria* unterbrachte. Aber die Länge oder Kürze der Sägescheide kann natürlich über die Gattung nicht entscheiden; und mit *Brachyxiplus grandis* steht das fragliche Thier sicherlich nicht in näherer Verwandtschaft. Es ist also nur möglich, dasselbe als *Xiphydria* neben *funicornis* zu stellen. Die Art stammt aus Neu-Seeland.

ad 9. *X. similis* F. ♀ ist die einzige afrikanische Art, die bisher beschrieben wurde, scheint aber seit ihrer Beschreibung nicht weiter bekannt geworden zu sein.

ad 10. *X. Potanini* Jakowl. ♀ ist in der Färbung so auffällig und hat auch sonst allerlei Schnurrigkeiten an sich, dass es kaum erlaubt erscheint, die Art im Ernst als *Xiphydria* aufzuführen. Das Thier soll unbehaart sein („*glabra*“), die Ränder aber der mittleren Hinterleibssegmente und die beiden letzten Segmente ganz, sowie die Beine rot behaart (*rufo-pilosis*); der Kopf hinter den Augen verengt, der Hinterkopf, die Schläfen und Wangen ganz rot (*rubris*); die Augen gegen den Hinterkopf ziemlich parallel (—! ? —), der rote Theil glatt, der schwarze Theil stark runzelig punktiert; die Fühler kurz, weit auseinander stehend, schwarz, 14-gliedrig, Glied 1 klein, 2 lang, 3 mehr als doppelt so lang; Thorax oben stark, unten wenig leichter runzelig punktiert, schwarz; Beine und Flügelschuppen schwarz; die Flügel besonders gegen den Grund stark verdunkelt (*fortiter infumatis*), das Geäder schwarz; Cubitalzelle 2 an der Basis stark verschmälert; Hinterleib glatt, glänzend, metallisch schwarzblau, zylindrisch; Sägescheide schwarz, kürzer als bei anderen Arten dieser Gattung; 9½ mm lang. — Chinae prov. Gan-ssu.

Das Thier könnte also — abgesehen von der Färbung des Kopfes, von dem unverständlichen „*glabra*“ und von der Form der Fühler — ungefähr so aussehen, wie das Männchen von *Discolia Sinensis* Sauss., von der ich das Weibchen nicht kenne.

ad 11. *X. orientalis* Westw. ♀ fällt sehr auf durch den punktierten Oberkopf und wird dadurch in die Verwandtschaft der nordamerikanischen *X. Provancheri* Cress. gestellt. Auch der Hinterleib ist am Ende mehr zugerundet als verschmälert, wie sonst bei den Xiphydrien. Gleichwohl wird die Art nicht von *Xiphydria* generisch getrennt werden können.

Der Körper ist verhältnismässig kurz, dick, schwarz; der Kopf punktiert, um die Ocellen gerunzelt; Kopfschild in der Mitte in einen kurzen Zahn ausgezogen; die Lippe, manchmal auch ein Fleck auf den Mandibeln weiss; die Fühler sehr kurz, 11-gliedrig, in der Mitte verdickt, das zweite Glied fast halb so lang als das dritte; der Thorax ist gerunzelt, matt; der Hinterleibsrücken sehr fein punktuert und gerunzelt, gegen das Ende glänzender, die mittleren Segmente seitlich in den Hinterecken mit silbergrauer seidenglänzender Behaarung; das dritte Rückensegment jederseits mit einem grösseren, manchmal auch das zweite mit einem kleineren weissen Fleck; die Beine schwarz, die Basis aller Schienen rings und der Metatarsus an der Oberseite weiss; die Klauen mit Subapikalzahn. — Länge 12—14 mm.

Der Autor beschreibt die Art von Ostindien und von der Insel Taprobana; ich besitze dieselbe von Chan-Yoma in Birma. — Zu bemerken ist, dass Westwood das erste Rückensegment manchmal als solches zählt, öfter aber als „Metathorax“ bezeichnet.

ad 12. *X. cyanea* Mocs. ♀ muss der folgenden Art, die mir unbekannt ist, sehr nahe stehen, dürfte aber doch spezifisch verschieden sein, da die Färbung auffällig abweicht. *X. cyanea*, deren Ansicht ich dem Herrn Autor verdanke, ist schwarzblau, hier und da mit violettem Glanz; Behaarung wenig bemerkbar, nur die Hinterleibsspitze mit dichter, aber kurzer, dunkler Behaarung; ein kleiner, dreieckiger Interantennalfleck, ein Theil der inneren Orbita, ein Schläfenstreif, ein länglicher Querfleck an den Pronotumlappen, ein schmaler Mesopleuralstreif unter der Flügelbasis, die Basis der Schienen und Tarsen, Seitenflecke am 2. und 8. Rückensegment und der Hinterrand des 9. sowie die aufgebogene Spitze desselben weiss; der Clypeus ist in der Mitte in ein kurzes Spitzchen vorgezogen; Stirn und Clypeus sind längsstreifig, der Oberkopf poliert, die Fühler ziemlich lang, in der Mitte verdickt, 19-gliedrig, Glied 2 hinten tief ausgerandet, so lang als 4, und etwa um $\frac{1}{3}$

kürzer als 3; das Pronotum ist grösstentheils glatt, der Thorax übrigens grob gerunzelt; die Flügel hyalin mit pechschwarzem Stigma; der Hinterleibsrücken sehr fein und dicht punktuert. — Länge 10 mm. — Java.

ad 13. *X. laeviceps* Smith ♀ stammt von den Molucken (Amboina). Schlanker als *orientalis*; die Fühler länger, schlanker, mit mehr Gliedern, die Endhälfte derselben weiss; Gesicht und Schläfen mit weisser Zeichnung; das Hinter schildchen, zwei schiefe halbmondförmige Makeln auf dem ersten Rückensegment, eine in der Mitte unterbrochene Binde des achten Segmentes, das 9. ganz und die Basis der Schienen und Tarsen weiss; Stirn und Clypeus längsstreifig; der Oberkopf poliert; 11,5 mm lang.

ad 14. *X. tibialis* Say ♀ ist schwarz; ein kleiner Streif am inneren Augenrande, ein langer Schläfenstreif, zwei Scheitelstreifen, die Pronotumecken, zwei kleine Mesonotumflecke und Seitenfleck des Hinterleibsrückens sowie die Schienen und Basis der Tarsen weiss, die Hinterschienen mit brauner Spitze; der Oberkopf poliert; die Sägescheide überragt um 3 mm den Hinterleib; 10—12 mm lang. — U. S. A.

T. W. Harris nannte die Art *X. mellipes*. Bei Provancher heisst sie *X. Canadensis*. Das Männchen ist bisher unbekannt.

ad 15. *X. abdominalis* Say ♂♀ ist hellfarbig; das ♂ ganz honiggelb, ein Ocellarleck und die Seiten des Thorax schwärzlich; das Mesonotum mehr weniger verdunkelt, die Brust pechbraun; die Beine bleichgelb; beim ♀ Kopf und Thorax schwarz, ersterer sehr reichlich gelb gezeichnet; die äussersten Pronotumecken und die Flügelschuppen gelb; Hinterleib rot, poliert, mit gelben Seitenflecken auf einigen Segmenten; die Basalhälfte des ersten Rückensegmentes schwarz, fein runzelig punktiert, die Flügel glashell, das Stigma bräunlich; die Beine schwarz, die Spitze der Hüften, die Trochantern ganz und die Basis der Schenkel dunkelgelb, die vorderen Schenkel pechschwarz, die Basis der Schienen und Tarsen gelb; am Kopf ist die Stirn um die Ocellen runzelig gestreift; der Oberkopf poliert; die Fühler sind 16-gliedrig, beim ♂ an der Basis gelblich, beim ♀ an der Unterseite bräunlich; Länge 6,5—13 mm. — U. S. A.

Das Männchen wurde von Norton *X. attenuata* genannt; und *X. rufiventris* Cress. ♀ dürfte nichts anderes sein als *abdominalis* Say; wenigstens ergibt sich aus der Beschreibung keinerlei Unterschied.

ad 16. *X. basalis* Say ♂♀ ist schwarz, beim ♂ der Hinterleib pechscharz, der Bauch heller, an den Seiten weisslich, beim ♀ die beiden ersten Segmente — (oder Segment 2 und 3?) — honiggelb; der Kopf mit gelben Zeichnungen, der polierte Scheitel wenigstens beim ♂ mit zwei schmalen gelben Streifen; die Fühler schwarzbraun, beim ♂ an der Basis gelbbraun, beim ♀ der Thorax mit bläulichem Schein; die Beine honiggelb, beim ♂ nur die Spitzen der Tarsen braun, beim ♀ die Hinterschienen und Tarsen schwarz, die ersteren mit weisser Basis; Flügel hyalin mit bräunlichem Stigma. — Länge 7—9 mm. — U. S. A.

Das Männchen wurde von Westwood unter dem Namen *X. Walshi* beschrieben.

ad 17. *X. maculata* Say ♂♀ ist schwarz mit reichlicher weisser Zeichnung; 2 Stirnflecke, 2 oder beim ♀ 4 Scheitelstreifen, je ein Schläfenstreif und die innere Orbita gelblichweiss; Mandibeln und Palpen beim ♂ theilweise weiss, beim ♀ rot; beim ♂ das Mesonotum weiss gefleckt, beim ♀ der schmale Pronotumrand, die Vorderecken der Flügelschuppen und ein Mesopleurenfleck weiss; der Hinterleib mit weissen Seitenflecken und beim ♀ auch die Spitze des letzten Rückensegmentes weiss; die Beine honiggelb, beim ♀ bräunlichgelb, die Tarsen schwärzlich; am Kopf die Stirn gerunzelt, der Oberkopf poliert; die Fühler 18—19-gliedrig, beim ♂ in der Mitte weiss geringelt, beim ♀ weiss, an Basis und Spitze schwarz; die Flügel hyalin, beim ♀ die Spitzenhälfte schwach getrübt. — Länge 11—14 mm. — U. S. A.

Das ♀ beschrieb Th. W. Harris unter dem Namen *X. albicornis*.

ad 18. *X. Provancheri* Cress. ♂♀ ist ausgezeichnet durch den punktierten Oberkopf und dadurch der *X. orientalis* Westw. verwandt. Schwarz, die untere Orbita, ein manchmal fehlender Fleck auf dem Clypeus, zwei Scheitelstreifen, jederseits ein kurzer Schläfenstreif, der Seitenrand des Pronotum und Seitenflecke am Hinterleibrücken weiss; die Flügelschuppen und die Beine honiggelb, die Spitzen der Tarsen braun; die Flügel hyalin, das Stigma schwarz; Hinterleibrücken an der Basis runzelig. — Länge 9—14 mm. — U. S. A.

4. Gen. *Konowia* Brauns.

Die Gattung wurde von meinem verehrten Freund dem Herrn Professor Brauns in der Wien. Ent. Zeitung 1884 p. 220 auf ein in der sogenannten Kalkhorst bei Neustrelitz

erbeutetes weibliches Exemplar gegründet, zu welchem sich seitdem ein gleiches Exemplar von St. Petersburg gesellt hat. Dieselbe ist in ihrem Habitus der vorigen sehr ähnlich; doch ist der Kopf verhältnismässig klein, kaum so breit wie der Thorax, und der Hinterleib ist an der Spitze etwas weniger verschmälert als bei *Xiphydria*.

Nur eine Art, die *K. Megapolitana* Brauns ♀ ist bekannt. Dieselbe ist ganz schwarz, ohne irgendwelche helle Zeichnung; die Beine pechschwarz; der Clypeus in der Mitte in ein spitzes Zähnchen ausgezogen; die Stirn gerunzelt; der Oberkopf gleichfalls fein, nach hinten feiner gerunzelt, am Hinterrande ziemlich glatt; die Fühler 13-gliedrig, das zweite Glied = $\frac{2}{3}$ von 3 und dem vierten an Länge gleich; die Flügel sind leicht schwärzlich getrübt, die Hinterflügel etwas lichter; die Klauen sind über der Basis stumpf zahnartig erweitert; 8 mm lang.

III. Systematische Tabelle der Xiphydriini.

1. gen. *Derecyrta* Smith.

1. *rugifrons* Cam. ♀ Biol. Centr. Am. P. 27. 1883.
Hymen. I. p. 68 Am. c. Costa Rica.
2. *lugubris* Westw. ♀ Thesaur. ent. Oxon. 1874 p. 122. Brasil.
3. *pictipennis* Smith ♀ Ann. and Mag. Nat. Hist. VI.
1860 p. 255 Brasil.
4. *flavipes* Phil. ♂ ♀ Stettin. entomol. Zeitg. 32. 1871
p. 287 Chili.
5. *Reedii* Kirby ♀ List of Hym. Brit. Mus. I. 1882
p. 368 Chili.

2. gen. *Brachyxiphus* Phil.

1. *grandis* Phil. ♀ Stettin. entomol. Zeitg. 32. 1871
p. 287 Chili.
- ? ♂ *hyalinus* Kirby 1882.

3. gen. *Xiphydria* Latr.

1. *rufipes* Smith ♀ Journ. of Proc. Linn. Soc. Zool. III.
1858 p. 177 As. Aru-J.
 2. *Camelus* L. ♂ ♀ Syst. nat. 1758 p. 560 . . . E. Sibir.
 3. *scutellata* n. sp. ♂ Turkmen.
 4. *picta* n. sp. ♂ ♀ Helvet. Ca.
 5. *longicollis* Geoffr. ♂ ♀ Fourcr. Entom. Paris. I. 1785
p. 378 E.
- Camelus* Rossi 1790.
annulata Jur. 1807.
var. *pacca* F. ♀ Mantissa insect. 1787 n. 17 . . Dania.



Konow, Friedrich Wilhelm. 1897. "Ueber Holzwespen." *Entomologische Nachrichten* 23, 297–311.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/42377>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/240183>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.